



## **Protokoll**

### **über das 3. Koordinierungstreffen des Comenius-Projekts TIPP vom 25. Mai bis zum 31. Mai 2008 in Helsinki/Finnland**

**HAAGA-HELIA School of Vocational Teacher Education, Helsinki**

**Beginn: Sonntag, 25.05.08 (Anreise)**

**Ende: Samstag, 31.05.08 (Abreise)**

#### **Teilnehmer:**

##### **Helsinki/Finnland**

Markku Mikkonen

##### **Vilnius/Litauen**

Elida Arsavskiene

##### **Opole/Polen**

Martin Cichon

##### **Wien/Österreich**

Heidemarie Wagner

##### **Ostrava/Tschechien**

Pavla Zajicova

Silvia Neumayer-El Baktri

##### **Bielefeld/Deutschland**

Heiner Flottmann (bis 28. Mai 2008)

Hans Grygier (bis 28. Mai 2008)

Bernd Trenner

##### **Leitung**

Bernd Trenner, Studienseminar Bielefeld

##### **Protokoll**

Heiner Flottmann, Studienseminar Bielefeld (bis Mittwoch, 28.05.08 – 13:00 Uhr)

Bernd Trenner, Studienseminar Bielefeld (Mittwoch, 28.05.08 – 13:00 Uhr bis Ende der Tagung)

**Montag, 26. Mai 2008**

**Beginn:** 12:00 Uhr

### **Schulsysteme**

Die fehlenden Dateien (CS, FIN, AT) können eingestellt werden.

### **Werkverträge**

Vorlagen sind verschickt worden, der Projektkoordinator bittet darum, in ähnlicher Weise zu verfahren.

### **Dissemination**

Jede Partnerinstitution erstellt für den Zwischenbericht eine Übersicht über durchgeführte Informations-/Disseminationsveranstaltungen (Datum, Dauer, Ort, Anzahl der Teilnehmer, Inhalt, ...). Bitte bis zum 30.8. spätestens bei Hans G. einreichen.

### **Evaluation**

- Jede beteiligte Partnerinstitution sollte intern evaluieren.
- Eine externe Evaluation erfolgt durch die Universität Bielefeld (Prof. Dollase); ein erstes Treffen findet am 19. Juni 2008 in Bielefeld statt.

### **Time-Sheets**

Jede im Projekt „engagierte“ Person muss Time-Sheets (Formular von Bernd Trenner per E-Mail geschickt) ausfüllen und vom Institutsleiter unterschreiben lassen. Bitte auch diese bis Ende August an den Projektkoordinator schicken.

### **Zwischenbericht**

- Der Zwischenbericht ist bis Ende September zu erstellen. Die Belege (rechnerische Abrechnung) sind bis 25 August 2008 bei Hans einzureichen (Ausnahme Koordinierungssitzung in Vilnius im September – vgl. s. u.).
- Ergebnisse der inhaltlichen Arbeit werden bis zum 30. 08.2008 an Bernd Trenner geschickt: **Bernd Trenner, Hägerstraße 68, D 33824 Werther**

### **Moodle-Plattform**

Die Plattform wird von Markku Mikkonen ab August aktualisiert; bis dahin werden Zwischenergebnisse weiterhin über E-Mail ausgetauscht.

### **Finanzen**

- Alle Belege, die Abrechnungen betreffen werden an die Privatanschrift von Hans Grygier geschickt: **Hans Grygier, Hessenheide 2, D 33334 Gütersloh**
- Hans Grygier verschickt den Abrechnungsbeleg (für das Projekt offiziell zu unterschreibendes Formular) an alle Partner in digitaler Form; die Originalbelege sind beizufügen.
- Die Problematik, dass in Finnland und Tschechien die Originalbelege in den Institutionen verbleiben müssen, wird diskutiert. Bei Hans Grygier werden für diese Institutionen Kopien eingereicht. Sofern sicher gestellt ist, dass die

Originalbelege sofort an den Institutionen einsehbar sind, können von allen Kopien der Originalbelege verschickt werden.

- Abrechnung im Projekt erfolgt in € (Euro). Währungsumrechnung 1.10.2007!
- Partnernummern werden laut Vertrag verwendet.
- Belege müssen fortlaufend nummeriert werden.
- Für den Zwischenbericht sind die Belege bis zum 25. August 2008 abzugeben.
- Die Belege für Vilnius sind unmittelbar nach dem Ende der Tagung bei Hans Grygier einzureichen.

## **Dienstag, 27. Mai 2008**

### **Kulturprogramm (Ausflug nach Tallin)**

Leider gibt es für eine Disseminationsmöglichkeit in Estland weder von Helsinki noch von Vilnius Kontakte zu entsprechenden Institutionen in Tallinn. Auch eine Anfrage in Riga hat bzgl. einer möglichen Dissemination an der Universität Tallinn keinen Erfolg gebracht.

Markku Mikkonen stellt die Organisation des Ausflugs nach Tallin vor:

- Abfahrt mit der Fähre um 10:30 Uhr – Rückkehr: Ankunft in Helsinki 23:00 Uhr
- Treffpunkt im Hotel um 09:00 Uhr

## **Mittwoch, 28. Mai 2008**

**Beginn: 09:30 Uhr**

**Begrüßung durch den Leiter von HAAGA HELIA Jari Laukia**

**Organisation der Unterkunft für das nächste Treffen in Vilnius**

Die folgenden Personen reisen an:

- Österreich: Heidemarie Wagner (Wohnung),
- Polen: Martin Cichon (Wohnung),
- Finnland: Markku Mikkonen (Hotel – organisiert HAAGA HELIA),
- Tschechien: Silvia Neumayer-EI Baktri (Hotel - möglichst günstig - oder Wohnung),
- Bielefeld: Bernd Trenner und Hans Grygier (Wohnung); eventuell noch Uwe Hilgers.

**Präsentation der Zwischenergebnisse der PH Wien (Heidemarie Wagner)**

- Heidemarie Wagner stellt die verschiedenen Schulen vor, in denen sie die Umfrage (Fragebogen) durchgeführt und Flyer eingesetzt hat.
- Videographie:
  - Praxisunterricht – Küchenführung und Service
  - Theorieunterricht – Ernährung, Betriebsorganisation

- TIP-Interviews mit Lehrern, die in Klassen mit Gehörlosen eingesetzt sind:
  - H. Wagner möchte ein Bewusstsein schaffen, dass entsprechende Kosten von anderen Stellen übernommen werden (z. B. Sponsoring durch Schulbuchverlage).
  - Lehrer müssen Kosten für Supervision und ihre Ausbildung in Gebärdensprache privat bezahlen.
  - Für die Schüler gibt es keinen Förderunterricht; für den Unterricht gibt es keinerlei Materialien.
  - Gebärdensprache ist als Sprache in Österreich bisher nicht anerkannt; bisher gibt es auch keine Unterstützung vom Schulministerium, es gibt auch kaum geeignete Unterrichtsmaterialien für Schüler und Schülerinnen mit Hörbehinderung.
- Interviewbeispiel
- TIP-Workshop zur Gebärdensprache
  - Erfahrungsaustausch
  - Zusammenstellung von Arbeitsmaterialien
- Videographiebeispiele: Praxisunterricht und Ernährung
- Übersicht über die Materialien (digitale Anlage)

### **Präsentation der Zwischenergebnisse aus Vilnius (Elida Arsavskiene)**

- Das Wort „Heterogenität“ gibt es in Litauen (noch) nicht!
- Lehrerstudenten sind über die Problematik wenig informiert.
- Umfrage zur „Heterogenität“ bei 40 Personen (das Wort „Heterogenität“ wurde dafür mit wenigen Worten erklärt).
- Graphische Auswertung (digitale Anlage)
- Resümee:
  - Wie können die Ergebnisse formuliert werden?
  - Welche Empfehlungen ergeben sich?
  - Präsentation des Projekts in Lettland
  - Internationale Konferenz im September

**Donnerstag, den 29. Mai 2008**

Anwesend: Markku, Martin, Pavla, Heidemarie, Elida, Silvia, Bernd

**Präsentation der Zwischenergebnisse aus Ostrava  
(Frau Pavla Zajicova und Frau Silvia Neumayer-El Baktri)**

Möglichkeiten des Projektes haben sich für die Arbeit in Ostrava als positiv herausgestellt.

### **Teil 1. Bisherige Inhalte**

Thema: Interpretation von Texten – Schultheaterspezifische Textarbeit

Lehrwerke bieten ungenügende Grundlage für die theaterspezifische Arbeit in Schulen und in der Lehrerausbildung

Über schultheaterspezifische Textarbeit können alle Ebenen der nichtverbalen Kategorien angesprochen und geschult werden.

Bislang wurde ein Drittel der Videoclips aufgenommen.

Kriterien, die bislang berücksichtigt worden sind:  
Deutlichkeit, Stimmführung, publikumsorientiertes Lesen, Partnerwahrnehmung, Klänge, Gestik und Bewegung im Raum.

Teilnehmer an diesen Fortbildungen: Dozenten

Der Zusammenhang zwischen dem Projekt TIPP und dem in Ostrava bearbeiteten Projektbaustein zur schultheaterspezifischen Textarbeit wird folgendermaßen erläutert:

*„Schultheaterspezifische Textarbeit erlebt zurzeit mancherorts (Beispiel: Deutschland) ihre Renaissance – als „alternativer Bildungsweg /.../, für den nicht das Sammeln und Systematisieren des Wissens symptomatisch ist, sondern der Austausch über die Welterfahrung, über den Sinn des individuellen und des gemeinsamen Seins“ (Zitat). Dieses Motiv wird in der tschechischen Fachliteratur auch langsam aufgegriffen, auf der anderen Seite wird auch davor in Tschechien gewarnt: Schultheater kann zu Manipulationen führen. Diese Warnung erscheint als berechtigt in dem Maße, dass Schultheater als Manipulation und Schultheater als Austausch über die Welterfahrung unterschiedliche Ausgangspositionen haben, sich unterschiedlicher methodisch-organisatorischer Zugänge bedienen und unterschiedliches theaterpädagogisches Instrumentarium gebrauchen. Den Unterschied und die Ausgangspositionen des Ostrauer Arbeitskonzepts hat Silvia Neumayer-El Bakri deutlich gemacht, indem sie die den bisherigen Schaffensprozess, die einzelnen Schritte, die Entscheidungswege, die Rollen der einzelnen Beteiligten charakterisiert hat.*

Hinweis auf die Durchführung einer Untersuchung mit vorliegenden Fragebögen in Bezug auf Heterogenität und Selbsteinschätzung

2. Drittel: September 2008

3. Drittel: Januar 2009

Möglichkeiten der Fortbildung für junge Lehrerinnen und Lehrer werden diskutiert.

### **Teil 2: Dissemination**

Oktober 2007: Überlegungen mit deutschen Fachkollegen

Januar 2008: erste Dissemination auf einer Tagung in Ostrava

Herbst 2008: Veröffentlichung auf interner website im Herbst 2008

Außerdem: Verschiedene workshops auf internationaler Ebene

Hinweis zum Projekt TIPP auf interner website im Herbst 2008

### **Teil 3: Evaluierung/ Evaluation der Arbeit**

Evaluation bereits nach dem ersten Drittel der Aufnahmen- im September

### **Präsentation der Zwischenergebnisse aus Opole ( Martin Cichon)**

Untersuchungen wurden durchgeführt. Die Auswertung der Befragungen hat ähnliche Ergebnisse ergeben wie in Vilnius. Viele Lehrer können mit dem Begriff „Heterogenität“ wenig anfangen (vgl. Ergebnisse)

### **Darstellung der Systembedingungen in Helsinki ( Markku Mikkonen)**

60 ECTS werden benötigt, davon 25 ECTS für pädagogische Studien und 35 ECTS für Vocational Pädagogik

Zusammenarbeit mit der Uni Helsinki

- Netzwerke,
- Forschung und Entwicklung
- Assessments und Kontakttage ( 15 Tage/7 Tage)
- 1 Jahr Ausbildung oder 1 ½ Jahre

### **Bedeutung der vorgestellten Beiträge für das Projekt TIPP**

- Gegensatz von theoretischem Umgang in der Lehrerausbildung und konkreten Erfahrungen in der Unterrichtspraxis,
- Bisherige Ergebnisse des Projekts TIPP sind für die für Bildung national Verantwortlichen nicht unbedingt „bequem“,
- Überlegung: Gegenwärtige Übertreibung von Individualisierung; notwendig wäre eine Balance zwischen Individualisierung und Gruppenlernen,
- Die unterschiedlichen Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer in den verschiedenen Projektländern spiegeln sich auch in unterschiedlichen Erfahrungen und Ansichten der Mitglieder des Projektteams wider.

Diesbezüglich stellt sich für das Projektteam permanent die Aufgabe, für den Diskussionsprozess eine gemeinsame Basis zu finden,

- Es wird vereinbart, dass inhaltliche Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit nach Diskussion mit den Projektmitgliedern nur über die offizielle website von TIPP veröffentlicht werden.

**Helsinki, 30. Mai 2008**

Bernd Trenner und Heiner Flottmann